

S'BLATT

Jahrg.: 2010 - Heft: 38

Sept., Okt., Nov. 2010

Informationsschrift von Allitz, Eyrs, Laas, Tanas u. Tschengls

Eintrag beim Landesgericht Bozen, Nr. 11/01 vom 28.05.2001. Spedizione in a.p. 70% ai sensi dell'art. 2 comma 19 della legge n. 662/96



80 Jahre Laaser Schrägbahn

80 Jahre Laaser Schrägbahn



Technische Daten

Länge: 960 m
 Höhendifferenz: 479 m
 Quote Talstation: 876 m
 Quote Bergstation: 1.355 m
 Durchschnittsgefälle: 584%
 Spurweite: 2,535 m
 Transportnutzlast: 18 t
 Maschine: 260 PS

Gesamtlänge der Laaser Marmorbahn: 4025 m



Bilder: Archiv Federspiel

Am 25. Oktober 1930 wurden die ersten erfolgreichen Probefahrten über die Schrägbahn durchgeführt. Dem Beginn einer bis heute andauernden Ära dieser einzigartigen Bringstruktur stand nichts mehr im Wege. Gefeierte wurde dieser runde Geburtstag am 29. August mit einem Fest im „Loch“ an der Talstation der Bahn organisiert von den Freunden der Schrägbahn in Zusammenarbeit mit der Separatverwaltung Laas und der Lasa Marmo.

Besonders erfreulich war, dass zu diesem Anlass der neu errichtete Schrägbahnsteig eingeweiht und eine erste geführte Wanderung zum Bremsberg angeboten werden konnte.

platzen im Verarbeitungsgelände. Beaufsichtigt wurden die Arbeiten von Generaldirektor Arthur Boskamp von der Firma Bleichert & Co aus Leipzig und Ingenieur Karl Francini als Angestellter der Bauherren, der Società Anonima „Lasa“.

Im Bereich der Talstation wurden 50.000 m³ Erdreich abgetragen um die von 876 m zu erreichen. Das Material diente als Auffüllmaterial des Lagerplatzes und zum Bau des Etschdammes. Der alte Begriff „Herz“ als Bezeichnung der Talstation entstand wahrscheinlich dadurch, dass wie auf alten Plänen ersichtlich ein Rundgleis in Herzform für den Abtransport des Aushubmaterials angelegt wurde.

Der Bauunternehmer Delugan aus Meran übernahm die Arbeiten für die Teilstrecke vom Maschinenhaus an der Weißwasserbrücke bis zum Wechsel. Ein wuchtiger Felsen befand sich hier. Delugan konnte Erdreich abtragen, ohne dass Gefahr bestand, dass Geröll oder Steine auf Minariks Arbeiter fielen. 226 Querverstrebungen aus Holz, in bestimmten Abständen einbetoniert,

stabilisierten die Geleise. Diese baute man zuerst gerade und führte die hölzernen Schrägwagen direkt mit den Lasten ins Maschinenhaus.

Der Wechsel beruht auf dem Prinzip der Abt'schen Weiche. Diese vom Schweizer Eisenbahnkonstrukteur Roman Abt erfundene Gleiskonstruktion für Standseilbahnen, ermöglicht eine selbsttätige Vorbeifahrt an einer Ausweichstelle (aus: Wikipedia) Die Ausweiche wurde erst später eingefügt und die Schrägwagen aus Holz gegen die aus Metall ausgetauscht. Ein Schrägwagen, wie er heute noch in Betrieb ist, hat ein Leergewicht von 12.500 kg und kann bis zu 18.000 kg befördern. Die Fördergeschwindigkeit beträgt durchschnittlich ca. 1 Meter pro Sekunde; das bedeutet, dass er sich knapp 16 Minuten auf Fahrt befindet.

Bei der Bergstation der Schrägbahn, auch „Bremsberg“ genannt (1.355m ü.d.M.), wurde das Maschinenhaus errichtet. Dort ist die motorische Anlage für den Betrieb des Schrägaufzuges installiert. Es ist das Herz der Schrägbahn. Das Zugseil, an dem die bei-

Baugeschichte

Am 1. Mai 1929 wurde das Projekt der Schrägbahn eingereicht und im Sommer 1929 die Bauarbeiten vergeben. Die Firma Minarek aus Bozen bekam den Zuschlag für den unteren Teil der Schrägstrecke vom Wechsel zur Talstation und die Auffüllung des Lager-



Wanderer bei der St. Martin Kirche, der dritten Station des Schrägbahnsteiges



Der neu errichtete Schrägbahnsteig wird von Pfarrer Artur Werth gesegnet



Am Bremsberg, Ziel des Schrägbahnsteiges



Dietmar Spechtenhauser, Präsident der Freunde der Schrägbahn begrüßt die Gäste. Die Laaser Böhmisches spielt mit festlichen und unterhaltsamen Klängen auf.



Marmorsand wird zum Spielvergnügen



Theodor Köfler aus Mals (links im Bild) mit seinem Modell der oberen Marmorbahn mit Weißwasserbruch und Kabelkran



Jubiläumfest 80 Jahre Schrägbahn im „Loch“



Unten: Verlauf des Schrägbahnsteigs

den Schrägwagen hängen, hat einen Durchmesser von 47 mm und besteht aus Litzen und einer Hanfseele. Jede Litze besteht aus drei Profildrähten als Kern, über welche eine erste Schicht von 12 Runddrähten gewunden ist, eingeschlossen in einer zweiten Schicht von 15 Runddrähten. Geht man nun knapp 2 km den Schienen entlang Richtung Laaser Tal kommt man zur sog. „Aufleg“. Dort kommen die Blöcke mit einem Laufkran direkt vom Weißwasserbruch an. Die mit Elektromotoren betriebene und mit Diesel gespeiste obere Marmorbahn ist das Verbindungsglied zwischen „Aufleg“ und „Bergstation Schrägbahn“.

Schrägbahnsteig

Der Schrägbahnsteig führt von der Talstation der Bahn („Loch“) zum Herrensteig, dann zur St. Martin Kirche, zum Wechsel und schließlich zum Bremsberg, der Bergstation der Schrägbahn. Fünf Schautafeln informieren über Baugeschichte, Technische Daten und Abläufe sowie über den Abtransport vor dem Bau der Schrägbahn. Beim Wechsel entstand ein beeindruckender Aussichtspunkt, der mit Tisch und Bänken zum Verweilen einlädt. Der Steig wurde am 29. August von Pfarrer Artur Werth gesegnet und erstmals von einer wanderfreudigen Gruppe geführt von Johann Hauser began-



gen. Der Einstieg befindet sich nicht direkt im „Loch“ sondern etwas links davon. Angeregt wurde die Errichtung dieses Steiges von den Freunden der Schrägbahn und umgesetzt wurde die Idee mit Hilfe des Nationalparks Stilfserjoch, der Separatverwaltung, der Lasa Marmo und der Gemeinde Laas. Sigrid Zagler hat die Infotafeln entworfen, Texte verfasst und Bilder ausgewählt. Durch die Bereitschaft der leitenden Ange-

stellten des Nationalparks Stilfserjoch das Projekt nicht nur kompetent zu begleiten, sondern auch die Arbeiten konkret anzugehen, konnte mit den Arbeiten bereits im Frühjahr begonnen werden. Aber ohne die vielen fleißigen Hände der Arbeiter des Nationalparks Stilfserjoch wäre eine so rasche Umsetzung des Projekts nicht möglich gewesen. Die Freunde der Schrägbahn sind für weitere Anregungen zur Gestaltung des Steiges dankbar.

Das Weiße Gold von Laas!



Foto: Bernhard G.



Foto: Siegfried Tappalmer

LASA MARMO AG | LECHNER MARMOR AG

Marmorstraße 4 | 39023 Laas (BZ)

Tel. 0473 626 624 | Fax 0473 626 024

info@lasamarmo.it | www.lasamarmo.it

LASA MARMO ©